



Den

INSIDER

MÄRZ 2000 - N° 1

Inhalt

- Die grosse Manipulation der Tabakindustrie
- Wenn Manager lügen
- Die Enthüllungen von J. WIGAND

” Die Tabakindustrie propagiert tödliche Waffen. Sie profitiert am Geschäft mit Menschenleben. Den Unternehmern der Tabakindustrie fehlt jedes soziale Verantwortungsbewusstsein. ”

[Robert Kennedy, 1967]



” Die Tabakproduzenten geben jedes Jahr 6 Milliarden US Dollar aus, um Jugendliche zum Rauchen zu verleiten... Sie vermitteln, dass du durch das Rauchen sexy, attraktiv, erfolgreich, macho, cool und locker wirst und auch noch von deiner Clique angenommen bist. Dieses Image wird in jeder Werbung, in Film und Fernsehen, in Zeitschriften und sogar in Comicfiguren verarbeitet. ”

[Allan Landers, ehemaliges Fotomodell der Tabakwerbung]

„Den INSIDER“ ist ein interaktives Magazin, dem die Meinung seiner Leser wichtig ist. Deshalb soll so ein Diskussionsforum entstehen, das möglichst viele Fakten zu verschiedenen Themen bespricht um sich einfach wohl zu fühlen, ohne Rauchen, ohne Gruppendruck usw. Kugelschreiber, PC und Internet-Anschluss sind also gefordert.

flcc@pt.lu

Die Fakten und Informationen werden aus der Sicht eines richtigen Insiders beleuchtet.

Seitenlange Artikel wird man nicht hier finden, nur klare Fakten. Auch die Events werden nicht zu kurz kommen. In diesem Zusammenhang empfehlen wir euch den Kinofilm „The Insider“, einen ungewohnt offenen Film über üble Machenschaften der Tabakindustrie, den Ihr nicht verpassen sollt, anzuschauen.

Den INSIDER

DIE GROSSE MANIPULATION

DIE STRATEGIE DER TABAKPRODUZENTEN IST DARAUF AUSGERICHTET MIT EINEM NETZ VON TRICKS UND LÜGEN DEN JUGENDLICHEN ZUM RAUCHEN ZU BRINGEN, NIKOTINABHÄNGIG ZU MACHEN UND ZU EINEM HOHEN ZIGARETTENKONSUM ZU VERLEITEN. IN UNSEREM DOSSIER WERDEN WIR EINIGE VON DIESEN TRICKS AUFDECKEN.

Jahrelang hat die Tabakindustrie ihren Konsumenten die Wahrheit um die Gefährlichkeit ihrer Produkte verschwiegen, obschon die Verantwortlichen seit 1958 intern um die Gefahren des Rauchens wussten. Immer wieder haben sie beharrlich negiert Rauchen sei mit gesundheitlichen Folgen verbunden. Erst seit 1997 hat ein leitender Manager einer der größten Tabakfirmen bestätigt, dass Rauchen gefährlich ist.

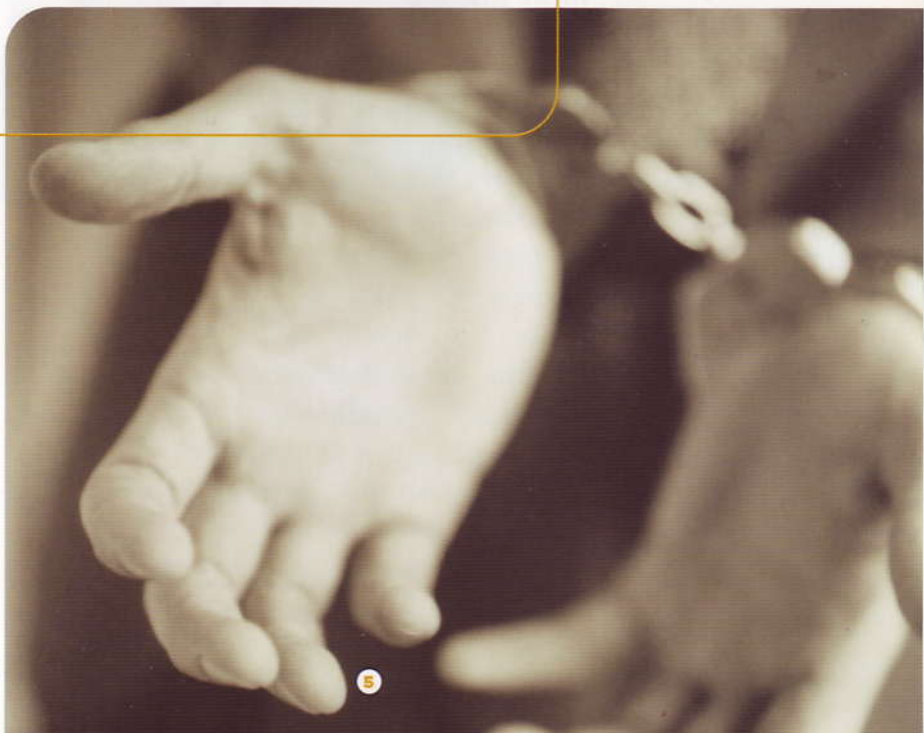


ES WURDE VERNEINT,
DASS NIKOTIN EINE DROGE IST
UND RAUCHEN SÜCHTIG MACHT.



Beharrlich weigerte sich die Tabakindustrie Tabak als suchtfördernd anzusehen. Dies obwohl, seit 1962, Beweise bestehen, dass die Vorstandsmitglieder der Tabakindustrie um die Gefahr der Sucht durch Nikotin wussten.

DOSSIER



SIE HABEN GELOGEN!



Im Jahre 1994, vor dem Untersuchungsausschuss des amerikanischen Kongresses schworen sieben Chefs der grössten Tabakfirmen, dass Rauchen nicht schädlich sei, dass der Konsum von Tabak absolut nicht abhängig mache. Dies, obschon sie über die negativen Auswirkungen des Tabaks auf die Gesundheit und über die Nikotinsucht ausführlich informiert waren. Hier die Aussagen der Tabakbosse im Originaltext aus den offiziellen Unterlagen des Kongresses:

DOSSIER

- „I believe that nicotine is not addictive”
- „I don't believe that nicotine or our products are addictive”
- „I believe nicotine is not addictive”
- „I believe nicotine is not addictive”
- „I believe nicotine is not addictive”
- „I believe nicotine is not addictive”
- „And I, too, believe nicotine is not addictive”

N

icht nur wurde die Suchtförderung des Nikotins verschwiegen, sie wurde ganz gezielt eingesetzt um die Konsumenten an die Zigaretten zu binden.

Durch gezielte chemische Einwirkung, so zum Beispiel durch Beimischung von Substanzen (wie Ammoniak), wird das Nikotin im Körper besser aufgenommen, die Sucht also verstärkt. Auch wurde mittels Gentechnik nach Tabakpflanzen mit erhöhtem Nikotingehalt geforscht.

DOSSIER

**MITTELS GEZIELTER
EINWIRKUNG WURDE
DER NIKOTINGEHALT
ERHÖHT, ZWECKS
GRÖßERER
ABHÄNGIGKEIT.**



GEZIELT WERDEN JUGENDLICHE UND FRAUEN ANGESPROCHEN.

Die Tabakindustrie hat sich neue Zielgruppen ausgesucht, Frauen und Jugendliche, und mit neuen Tricks manipuliert.

Mehrere, nun der Öffentlichkeit bekannt gewordene, vormals geheime Dokument der Tabakindustrie, belegen ihr Interesse an diesen Zielgruppen. Die Werbung wurde speziell darauf ausgerichtet.


DOSSIER



B

ekannte Filmschauspieler, so Sylvester Stallone, wurden gegen Geld verpflichtet, in ihren Filmen Tabakprodukte zu benutzen. So wurde beispielsweise in bekannten Filmen (wie: Rambo, Rocky IV, Der Pate III, Superman oder Apocalypse now), auf Bestellung der Tabakindustrie geraucht, mit dem Ziel das Publikum zu beeinflussen.

Weshalb wird in den Filmen geraucht? Ganz einfach, man will die Botschaft vermitteln, Rauchen sei cool oder Rauchen sei eine allgemein übliche Gewohnheit. Jedesmal, wenn ein Schauspieler sich eine Zigarette ansteckt, wird diese Botschaft vermittelt, ob es dem Zuschauer bewusst wird oder nicht.



**Der Film wird zur
unterschwelligem
Tabakwerbung mißbraucht**

**FILMSCHAUSPIELER
WURDEN GEKAUFT
UM IN IHREN
FILMEN
ZU RAUCHEN.**

In 88% der im Jahr 1997 erfolgreichsten Filmen wird geraucht, 12% mehr als im Vorjahr und sogar 20% mehr als zwei Jahre vorher. Eine andere Studie hat aufgezeigt, dass in Filmen des Jahres 1970 jede Viertelstunde ein Tabakkonsum, hauptsächlich Zigarettenrauchen, erfolgte. Im Jahr 1990 war es jede 5te Minute!

KEINE RÜCKSICHT AUF MENSCHENLEBEN UND MENSCHENRECHTE!



Jährlich 3,5 Millionen Todesfälle durch Tabak sind nicht die Konsequenz der Freiheit und Wahlfreiheit von erwachsenen und verantwortungsbewussten Konsumenten, sondern das Resultat der absichtlichen, aggressiven und eroberungssüchtigen Politik eines Industriezweiges, der entschlossen war, ohne Rücksicht auf Menschenleben und Menschenrechte, seine finanziellen Interessen durchzusetzen, mittels Täuschung, Betrug, Doppelzüngigkeit und Bestechung.

DOSSIER



DER MYTHOS DER LEICHTEN ZIGARETTEN



Mit ihren „Leichten“ (weniger Teer, weniges Nikotin) will die Tabakindustrie eine Zigarette vortäuschen welche weniger schädlich sei. Dem ist aber nicht so! Wissenschaftler haben herausgefunden, dass diese Leichten genauso schädlich sind wie die anderen Zigaretten. Der Raucher ändert nämlich sein Rauchverhalten, raucht mehr oder inhaliert tiefer, um seinen gewünschten Nikotinpegel zu erreichen. Die Zigarettenfabrikanten kennen die Gefährlichkeit der Leichten, geben aber dennoch in Werbung und Namen den Anschein diese Zigaretten seien fast „gesund“.



Werbung
verboten

Tabakwerbeverbote

Verharmlosung — Auf Konferenzen zu gesundheitlichen Themen treten immer wieder Redner auf, die versuchen, die Gefahren des Passivrauchens zu verharmlosen — Redner, die eng mit der Tabakindustrie verbunden sind.

Werbeverbot — Die Tabakindustrie kämpft gegen das Werbeverbot und andere Vorschriften. Trotzdem wird überall in Europa im Jahre 2001 die Tabakwerbung in Kinos und auf Plakaten verboten. 2002 folgt das Ende für Anzeigen, 2003 kommen die letzten Rauchzeichen aus dem Sponsoring und 2006 aus der Formel 1.



WISSENSCHAFTLER WARNEN VOR ZUSATZSTOFFEN

In der Septemбераusgabe der französischen Wissenschaftszeitschrift „La Recherche“ wird auf das unkontrollierte Beimischen von nicht weniger als 600 Substanzen in den Zigarettentabak berichtet. Bedauert wird, dass die Industrie diese Praktiken immer noch geheim halten darf, und somit die Wirkungen zwischen den Stoffen unerforscht bleiben. Ziel der Mixtur ist die Abhängigkeit zu verstärken. Ob mit Ammoniak, welcher auf die Aufnahmefähigkeit des Nikotins wirkt, mit Kakao der die Atemwege vergrößert und auch den Geschmack angenehmer macht, oder mit den unzähligen geheim gehaltenen Stoffen, beeinflussen die Tabakfabrikanten das Verhalten der Raucher. Anglo-amerikanische Forscher hoffen mit ihrem Bericht über die Zusätze die Gesetzgeber zu einer strengeren Regelung zu bringen.

WEBLINKS

Surfen bildet! Also ran an die Maus und klickt mal auf einige sehr interessante Websites zum Thema Rauchen.

www.cancer.lu/tblinks.html

Webseite der Fondation Luxembourgeoise contre le Cancer über Tabak

www.jeffreywigand.com

Die wahre Geschichte zum Film "The Insider"

www.tobacco.neu.edu

Viel Hintergrundwissen über die Machenschaften der Tabakindustrie, hilfreich auch zum Englisch lernen

www.rauchen.de

Die unvermeidliche Linkliste zum Thema

www.prevention.ch/p35.htm

Rauchen in Filme

www.ash.org.uk/ride/index.html

Interaktives Spiel

Gratis-Abonnement

Lieferung innerhalb Luxemburg bequem und frei Haus.
Du verpasst kein Heft mehr!

Name _____ Vorname _____

Strasse/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse schicken:
Fondation Luxembourgeoise Contre le Cancer
B.P. 404
L-2014 Luxembourg

Oder einfach faxen: 457269

Impressum



FONDATION LUXEMBOURGEOISE
CONTRE LE CANCER

Herausgeber: Fondation Luxembourgeoise Contre le Cancer
44, bvd Joseph II L-2014 Luxembourg

Redaktion: Den INSIDER - Tel: 45 30 331 - Mail: flcc@pt.lu

Konzept: **adrem**

Datum: März 2000

Auflage: 20.000

NEWS

THE INSIDER — EIN FILM MIT AL PACINO

Am 10. März läuft der Film „The Insider“ im Utopolis an. Dieser Kinostreifen dokumentiert die wahre Geschichte von Jeffrey Wigand, Ex-Chef der Forschungsabteilung eines großen amerikanischen Tabakfabrikanten, der den Mut hatte vor laufenden Kameras

die Machenschaften der Tabakindustrie aufzudecken.

Ein spannender Film, den man nicht verpassen sollte. Er gehört übrigens zu den Favoriten beim diesjährigem Oskarverleih.

Zum Auftakt unserer Zeitschrift am 8. März wurde der Film in einer „avant première“ gezeigt in Präsenz der luxemburgischen Presse. Diesen aussergewöhnlichen Film lohnt es sich anzusehen!



Luxembourg-1
Port payé
P/S. 277

Den **I**NSIDER

c/o Fondation Luxembourggeoise
Contre le Cancer

B.P. 404
44, bvd Joseph II
L-2014 Luxembourg
Tel. 45 30 33 1